

100 Jahre Schreinermeisterverband Basel

Autor(en): Karl Müller
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 1985

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/07093c24-9faf-485d-8475-040d3aeb4694>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

100 Jahre Schreinermeisterverband Basel

Am 10. Februar 1885 wurde der «Schreinermeisterverein Basel» als Vorläufer des heutigen Schreinermeisterverbandes Basel-Stadt gegründet. Die Gründung fiel in eine Periode des Umbruchs, in der unser Stadtstaat Basel ganz allgemein steckte. Es war die Zeit, in welcher Basel von der wenige Jahrzehnte zuvor noch ummauerten Kleinstadt zur modernen Grossstadt zu werden begann. Zählte die Bevölkerung des Kantons Basel-Stadt bei der Kantonstrennung von 1833 kaum mehr als 20 000 Einwohner, so waren es bei der Gründung des Schreinermeistervereins Basel im Jahre 1885 bereits 70 000 Einwohner. Mit dem Bevölkerungswachstum ging eine tiefgreifende Wandlung der Struktur der Einwohnerschaft einher, setzte doch ein verstärkter Zustrom von Angehörigen anderer Kantone und von Ausländern ein.

Das traditionsreiche Schreinerhandwerk, dessen Vertreter schon im Spätmittelalter zusammengeschlossen waren, als noch das Regiment der Zünfte für ein genügendes Auskommen eines Berufsstandes sorgte, sah sich in der Gründerzeit gegen Ende des 19. Jahrhunderts vor völlig neue Situationen gestellt. Zum einen waren die Gesellen mit den herrschenden Arbeitsbedingungen nicht mehr zufrieden; es kündeten sich Streikbewegungen im Basler Schreinerhandwerk an, die von den Gewerkschaften, in denen sich die Holzarbeiter organisierten, ausgelöst wurden. Zum andern stellte die wachsende Schicht des begüterten Bür-

gertums unserer Stadt an die Ausstattung ihrer Wohnungen gesteigerte Anforderungen, denen das Schreinerhandwerk damals noch nicht gewachsen war. Es mangelte an der technischen Leistungsfähigkeit in den einzelnen Werkstätten und Betrieben. Dem Basler Schreinerhandwerk fehlte ganz einfach die schöpferische Kraft, um die Wohnkultur unserer Stadt entscheidend zu beeinflussen.

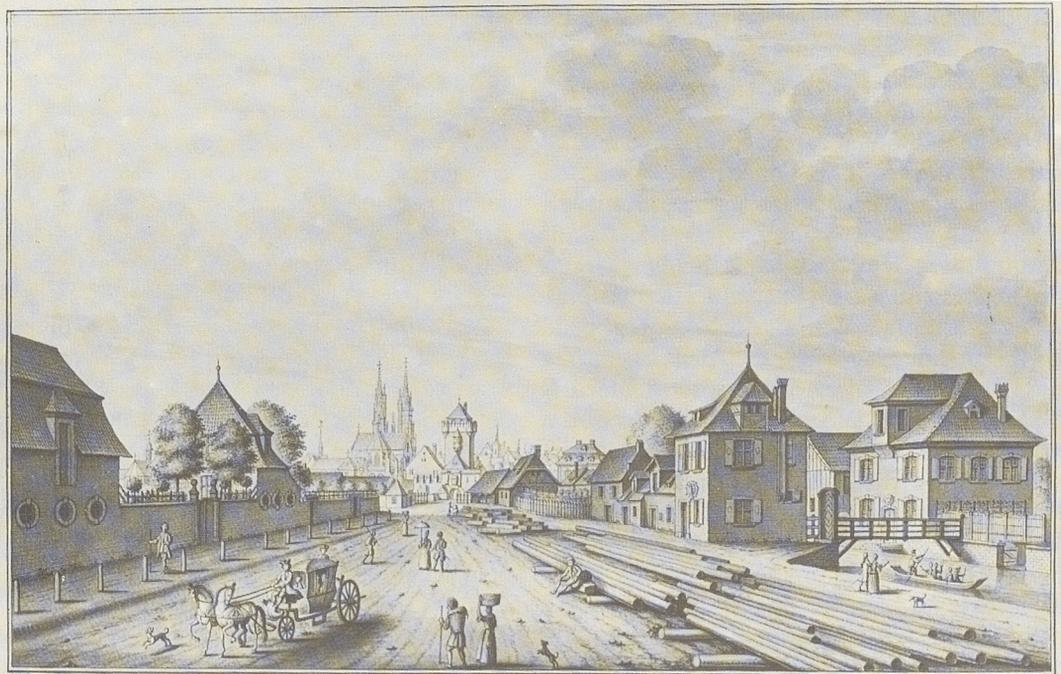
Da das Schreinerhandwerk zunehmend in die Defensive gedrängt wurde, entschlossen sich einige Schreinermeister in Basel, diesem Zustand und dieser Entwicklung nicht tatenlos zuzusehen. 17 verantwortungsbewusste und weitsichtige Handwerksmeister haben sich am 10. Februar 1885 im Restaurant Krone für die Gründung eines Schreinermeistervereins ausgesprochen. Den Gründern unserer heutigen Berufsorganisation, welche sich vor 100 Jahren zusammengeschlossen haben, ging es in erster Linie um die Erhaltung ihres Berufsstandes und um die gemeinsame Verteidigung ihrer wirtschaftlichen Positionen und Interessen. Die unmittelbaren Probleme, vor die sich der Schreinermeisterverein Basel bei der Gründung gestellt sah, und diejenigen, die uns heute beschäftigen, sind zweifellos voneinander verschieden. Geht man ihnen auf den Grund, so entdeckt man, dass es sich von Anfang an und wohl auch in der kommenden Zeit um die eine wichtige Hauptaufgabe handelt: den Berufsstand in seiner Gesamtheit und Vielfalt gesund und lebensfähig zu halten.

Nachdem der Schreinermeisterverein Basel von 1885 in den Wirren des Ersten Weltkrieges untergegangen war, wurde als Nachfolge am 2. März 1918, unter der neuen Bezeichnung «Schreinermeister-Verband Basel» eine Genossenschaft aus der Taufe gehoben. Dieser Organisation war hingegen keine lange Lebensdauer beschieden. Bereits am 6. März 1923 wurde der «Schreinermeister-Verein Basel» gegründet. Die Verbandsgründung fiel in eine Zeit, in welcher die schlimmsten wirtschaftlichen Kriegsnachwehen überwunden waren. Durch die genossenschaftlichen Unternehmen, die vom Staat stark gefördert wurden, entstanden am Rande der Stadt neue Wohnkolonien. In ganzen Strassenzügen wurden Mehrfamilienhäuser gebaut, die den Bau- und Möbelschreinereien wieder ausreichende Arbeit sicherten. Der Optimismus wurde al-

lerdings stets gedämpft durch jäh von den Gewerkschaften ausgelöste Streiks im Basler Holzgewerbe. Gegen Ende der 20er Jahre setzte dann die grosse Weltwirtschaftskrise ein, die eine enorme Arbeitslosigkeit in den 30er Jahren hervorrief und die auch einen 33 Wochen dauernden Streik im Basler Holzgewerbe auslöste.

Die von der Wirtschaft und der Regierung ergriffenen Arbeitsbeschaffungsmassnahmen waren ein geniales Sozialwerk. Der Arbeitsbeschaffungsplan des Jahres 1936 war eine auf Zeit gedachte Koordination zwischen Staat, Gewerbe und Arbeitnehmerschaft zur Lösung wirtschafts- und sozialpolitischer Probleme. In diesem Lichte betrachtet ist das zu jener

Der Holzplatz und die Stadtsäge am Riehenteich. Im Hintergrund das 1864 abgebrochene Riehentor. Getuschte Federzeichnung von Emanuel Büchel. 1760.



Sitzung vom 10 Febr. 1885.

Am 10 Febr. wurde durch Herrn Gust. Frotzle eine Anzahl Lehrmeister, Kunstler und Nichtausbetenen Gewerbetheiler zu einer Versammlung in der Kronenstrasse einberufen zur Besprechung, wie dem üblichen Geschäftsgang der Gewerbetheiler abzuwehren abzuhelfen wäre.

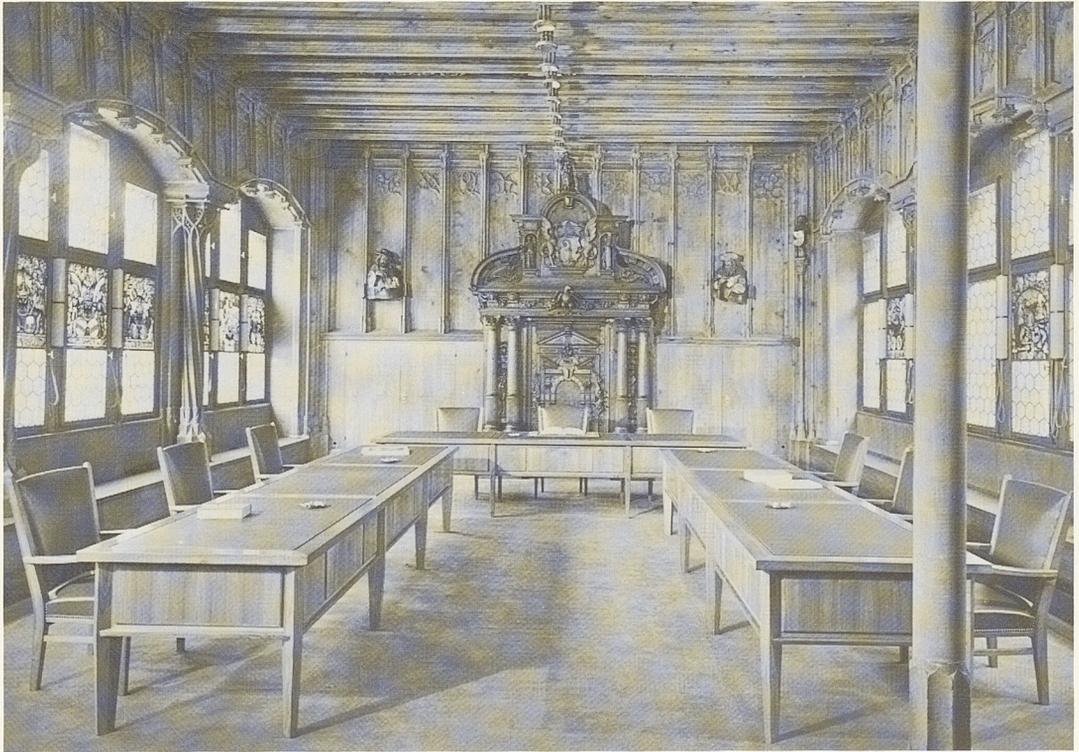
- 1) Die Besprechung ging auf die Zweckmässigkeit von Zimmereinrichtungen über, bei welchen einige Maassnahmen zusammen wirksam sein sollten.*
- 2) Auf Spezialitätenarbeiten, indem jeder Meister sich auf diese oder jene Branche verlegen würde, bei welcher sich kein Bausch für so kleinen mässige Arbeit ausdrückte; was aber bei den kleineren Meistern nicht gut auszuführen wäre.*
- 3) Einen einheitlichen und reduzirten Preis, um anderen Möbelhandlungen einige Concurrenz zu bieten, und jedem Meister den berechtigten und Mehrverkauf eher zu ermöglichen, damit nicht nur einzelne ihren ordentlichen Erlös und andere wenig oder gar nichts haben.*

Partie aus dem Protokoll der Gründungsversammlung vom 10. Februar 1885.

Zeit gestartete beschäftigungspolitische Aktionsprogramm des Kantons Basel-Stadt eine der bedeutendsten und originellsten Massnahmen, die je von Behörden in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der Wissenschaft getroffen wurde. Der Basler Arbeitsrapen, der im Jahr 1984 offiziell liquidiert worden ist und dessen Auswirkungen auf das Schreinerhandwerk segensreich waren, hat unserem Kanton Fortschritte gebracht, nicht zuletzt auch die Stärkung des Glaubens an die Verständigungsmöglichkeit unter den Wirtschaftspartnern.

Als Wirtschaftszweig mit wenig Marktmacht war dem Berufsstand im Jubiläumsjahr für einmal die Möglichkeit geboten, Aktionen zugunsten des holzverarbeitenden Gewerbes auszulösen und die vielseitige Verwendung des natürlichen Werkstoffes Holz, die handwerkliche Fertigung und die umweltfreundli-

che Produktion ins Blickfeld und Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu rücken. Mittels Schaufenster-Aktionen am «Haus des Gewerbes» und beim Schweizerischen Bankverein, Plakatwerbung an den öffentlichen Plakatsäulen und in den Tramwagen der Basler Verkehrsbetriebe und einer Jubiläums-Ausstellung «Wir Schreiner . . .» in der Allgemeinen Gewerbeschule Basel versuchte der Schreinermeisterverband Basel-Stadt, der Massenproduktion und den Angeboten der Baumärkte die Stirn zu bieten und die Erzeugnisse und individuellen Eigenleistungen zugunsten des selbständigen Schreinerhandwerks aufzuwerten. Die Ausstellung stand ganz im Zeichen des Jubiläums des Berufsverbandes. Seit Jahrhunderten erfüllt der Schreiner eine Aufgabe, die im Zusammenhang mit den Urbedürfnissen der Menschheit steht. Durch seine Arbeit wird ein Bau erst vollendet, ein Raum erst bewohnbar. Wo über das Funktionale hinaus auch gestalterische Wirkungen erzielt werden sollten, kommen die ästhetischen Qualitäten des Holzes in besonderem Masse zum Tragen. In Erinnerung an den Pioniergeist der Gründungsmitglieder erachtet es das Basler Schreinerergewerbe gerade heute als dringend notwendig, sich mit konstruktiven Gedanken der Zukunft zuzuwenden. Um die für ein vernünftiges Wirtschaftswachstum erforderlichen Ziele erreichen zu können, gilt es jetzt nicht nur eine Phase der Konsolidierung und der wirtschaftlichen Stabilität, sondern ebenso eines ungebrochenen Zukunftswillens einzuleiten. Es kommt nicht von ungefähr, dass sich der Vorstand des Schreinermeisterverbandes Basel-Stadt im Zusammenhang mit seinem 100jährigen Verbandsjubiläum ernsthaft Gedanken über die kommende Entwicklung im Schreinerergewerbe gemacht hat, insbesondere welche Massnahmen von seiten des Verbandes zu ergreifen sind, damit die wirtschaftliche



Position der baselstädtischen Schreinerbetriebe gestärkt werden kann. Der Vorstand ist überzeugt, dass neben der Pflege der traditionellen Techniken den neuen Methoden im Bereich der Arbeitsausführung grösste Beachtung zu schenken ist. Der Verband wird sich noch mehr engagieren müssen im Hinblick auf die überbetriebliche Ausbildung des beruflichen Nachwuchses, der Unternehmensschulung für Meister, Meistersöhne und Kader, für den Ausbau des gewerblichen Kredit- und Bürgerschaftswesens und für eine moderne leistungsfähige Betriebsführung. Zu den existentiellen Daueraufgaben von Vorstand und Geschäftsführer unter Mitwirkung aller Mitglieder gehört jedenfalls, dass mit einer vom Gedanken der Solidarität gemeinsam getragenen

Aus Anlass der 450-Jahr-Feier des Eintritts Basels in die Eidgenossenschaft wurde 1951 als Geschenk des organisierten Basler Gewerbes der renovationsbedürftige Regierungsratssaal in seiner ursprünglichen, spätgotischen Form wieder hergestellt. Das Basler Schreinerergewerbe schuf mit der Anfertigung des Mobiliars ein hervorragendes Dokument seines Könnens und seiner Leistungsfähigkeit.

Verbandsarbeit das traditionsreiche Schreinerhandwerk auch in Zukunft gesund erhalten bleibt.

Ein gesellschaftlicher Anlass, als Pflege der Kontakte unter den Gewerbetreibenden zu den Behörden und befreundeten Organisationen, hat am 7. Juni 1985 einen Schlusspunkt unter die im ersten Halbjahr durchgeführten Jubiläums-Aktionen gesetzt.